

**Frau Landrätin
Marion Dammann**

Samstag, 2. April 2022

Antrag Kandertal Bahn

Sehr geehrte Frau Dammann,

wir stellen für den nächsten Kreistag und zur Vorbereitung für die nächste Sitzung des Umweltausschusses am 13. 4.22 folgenden Antrag (bzw. Anträge):

1.) Die Verwaltung möge sofort einen Antrag an das Landesverkehrsministerium stellen, die Reaktivierung der Kandertal Bahn von der bisherigen Einordnung in die Kategorie C in die Kategorie B höherzustufen.

Begründung

Die in Teilen öffentlich vorgestellte 4. BGS Verkehrsstudie Kandertal ermittelt eindeutig ein Potential zwischen 850 und 1.200 Fahrgästen pro Tag (1.000 Fahrgäste an einem durchschnittlichen Werktag im Querschnitt). Damit ist der Grenzwert von mehr als 750 Fahrgästen/Tag für die Kategorie B klar übertroffen.

In der Kategorie B werden die Betriebskosten vom Land dauerhaft zu 100% übernommen. Dieses ist dann in den weiteren Planungen und Kostenberechnungen zu berücksichtigen.

2.) Die Verwaltung möge den Zweckverband Kandertal Bahn darin unterstützen, die Verbindungsweiche zum Anschluss an das DB-Netz in Haltingen sofort bei der Bahn zu beantragen. Die jährlichen Kosten (geschätzt 15.000 €) sind dabei ggf. vom Landkreis zu übernehmen

Begründung:

Um eine möglichst frühzeitige Reaktivierung der Kandertal Bahn auch realisieren zu können, sind schon jetzt die „Weichen“, d.h. die Verträge für die Weiche sicher zu stellen. In welchem Zeitrahmen dann gebaut wird, ist noch zu klären. Der Zweckverband Kandertal Bahn kann die jährlichen Kosten nicht alleine tragen, zumal die Anschlussweiche für den Betrieb der Museumsbahn nicht notwendig ist.

3.) Bei allen weiteren Überlegungen ist das Verkehrskonzept für Busse von der Reaktivierung der Kandertal Bahn abzuleiten. Dringend notwendige Verbesserungen im ÖPNV – Bus – sollten allerdings umgehend umgesetzt werden.

Begründung:

Bei der Vorstellung von Teilen der 4. BGS Verkehrsstudie Kandertal Bahn im Februar wurde das Landratsamt mit dem Wunsch zitiert, zuerst das umfassende Buskonzept ab 2026 zu realisieren und dann den S-Bahn-Ausbau (Reaktivierung) bis 2035 in Betracht zu ziehen. Nach unserer Auffassung muss umgekehrt vorgegangen werden. Ein zweistufiges Verfahren mit einer S-Bahn ab 12/2026 zunächst von Kandern bis Haltingen und ein darauf abgestimmtes Buskonzept erscheint sinnvoller. Die 2. Stufe wäre dann die Verlängerung dieser Linie bis Basel und eine Verlängerung der Gartenbahn bis Kandern. Alleine schon die Betriebskostenfrage erfordert dieses Vorgehen, da bei den Linienbussen ein Teil der Betriebskosten beim Landratsamt hängen bleiben. Auch hat der S-Bahn-Ausbau laut Studie das höhere Fahrgastpotenzial als das Buskonzept. Zu guter Letzt sind nur mit möglichst umfangreichen S-Bahn-Linien die Klimaschutzziele des Landkreises zu erreichen, solange man mit Dieselmotoren unterwegs ist (30% mehr CO₂ Emissionen als Nahverkehrszüge).

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Eberhardt
Fraktionsvorsitzender



Prof. Dr. Bernd Martin
Fraktionsvorsitzender